

34

**Solaen**  
**übermäßiger Kinderliebe**  
auf  
**oeffentlicher Schaubühne**  
vorgestellt  
von der lateinischen Grundschule zu  
Burghausen

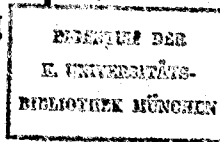
als diese auf höchste Freygebigkeit des Hochwürdigem,  
Hochedlgebohrnen Herrn Herrn

**Augustinus**



in dem uralt-löblichen Stifte, und Kloster  
des heiligen Benedictus-Orden zu Seon

**Würdigsten Abten,**



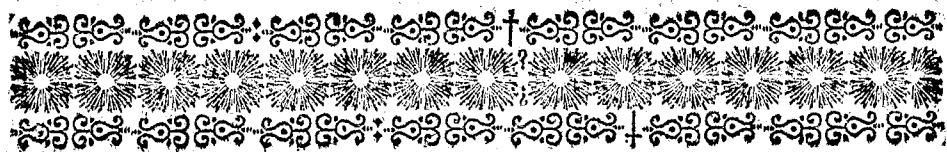
Dann verordneten Praelaten-Steurers Rentamts  
Burghausen, unsres Hochgnädigen Herrn,  
und großen Obmcrs

mit sonderbahren Ehrenzeichen belohnet wurde am zoten, und  
31ten Augusts im Jahre 1773.

Mit Erlaubniß hoher Obrigkeit.



Mda gedruckt bey Leopold Klasinger, Churfürstl. Regier. Buchdr.



## Inhalt.

**K**inder lieben ist menschlich. Zu viel lieben, und eben darum ihnen alles gestatten, ist affenmäßig und thorrecht: daß aber die Folgen solcher unreifen Liebe oft nicht die besten seyn, wird unser Bühne in einem komisch-verwickelten Gedichte zeigen.

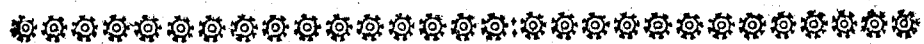
Montaldo unser Landgraf ist im Begriffe eine Jagd zu unternehmen, der kleine neunjährige Sohn will auch zum Schießen mitgehen. Der Herr Vater ohngeachtet des zärtlich-mütterlichen Vorwortes gestattet es nicht. Thut er wohl unrecht? Die Frau Mutter, die dem herzigen Söhnelein nichts abschlagen kann, schicket den jungen Herrn mit des nahen Kohlbrenners Sohne in den Wald nach; allein anstatt der gräßlichen Jäger fällt dieser anfangs unter die Wildschützen, darauf gar unter die Räuber.

Welche Verwirrung, und Angst aber dem väterlichen Herzen daraus entstanden, behalten wir der Bühne vor,

Welche

Welche vorstellet den Eingang eines Waldes, und bey diesem die Hütte eines armen Kohlbrenners. Die Handlung fängt an Nachmittage, und endet sich in etlichen Stunden des nämlichen Tages.

Die Herren Gäste werden höflichst ersuchet ihre Sessel für sich zu schicken, und dieselben besorgen zu lassen.



## Summarischer Entwurf des ganzen Spieles.

### Erster Aufzug

Zeiget die unvorsichtige Kinderliebe;

### Erster Musiktheil.

Rebecca suchet zum Vortheile ihres lieberen Sohnes Jakob den blinden Vater Isaac zu hintergehen.

### Zweyter Aufzug.

Welche sehr böse Folgen nach sich zu ziehen drohet;

### Zweyter Musiktheil

Bringet auch ihr Vorhaben vollkommen zum Stande.

### Dritter Aufzug.

Wieder alles Verhoffen aber einen unerwarteten Ausgang gewinnt.

### Die Musik hat fertiget

Der Wohllehrwürdige, und Wohllehrte Herr P. Regidius Straßer, des löbl. Stiftes, und Klosters zu Seon d. J. Chorregent.

# Erster Musiktheil.

## Personen.

Isaac, Esau, Rebecca, Jakob.

Isaac

Esau mein lieber Sohn!

Esau.

Hier, Vater! bin ich schon!

Isaac.

Du weißt, daß ich ein Greis bin schon von hohen Jahren,  
Und nicht kann wissen, wann der Geist mir wird ausfahren,  
Darum so höre mich: Rebecca horchet von Ferne zu.

## Ode.

Ich esse das Wildprät vor allen,

So laß dir mein Esau gefallen

Auf Bürschte zu gehn

Im Walde zu stehn

Bis zappelt,

Und krabbelt

Ein Hirschelein, ein Rehbock, ein Schwein,

Eins soll meine Speise heut seyn!

## 2.

Dann will ich den Segen dir geben,

Und schließen im Frieden mein Leben,

So eile mein Esau fein bald

Mit Kocher, und Pfeilen in Wald.

Esau.

Das will ich ohn' Verzug' mein lieber Vater thun,

Isaac.

Und ich will, bis du kömmt, allhier ein wenig ruhn.

Isaacs Zimmer wird geschlossen, und Esau geht fort.

Rebecca.

Mein Jakob! komm zu mir! ich liebe dich von Herzen!

Jakob.

Was will mir wohl anheut der Mutter artigs Scherzen?

Rebecca.

Mein Kind! ich scherze nicht, ich sorge nur für dich,  
Denn was man dir entzieht, das glaube, schmerzet mich.

## Ode.

Dein Vater der blinzende Mann

Hat mir, und dir Unrecht gethan,

Er hat deinem Bruder befohlen

Ein Wildprät vom Walde zu hollen,

Dann

Dann will er ihn segnen vor dir,

Ist das dir kein Unrecht wie mir?

## 2.

Nun eile zur Heerde geschwind,

Zwey Böcklein zusammen mir bind,

Es wird sie der Blinde nicht kennen,

Dich segnend den ersten Sohn nennen.

Was fällt deiner Mutter nicht ein?

Wie ich will, so muß es mir seyn!

Jakob.

Wenn aber, Mutter! mich der Vater wird berühren,  
Und an der glatten Hand' nichts haarichtes wird verspüren,  
Was wird alsdenn geschehn?

## Ode.

Ach liebste Mutter, nein!

Das kann gefährlich seyn,

Darf man wohl den Vater betrügen?

Heißt das nicht verstellen, und lügen?

Du liebest mich Mutter, allein

Ich fürchte gehorsam zu seyn.

## 2.

Da wir den Segen suchen

Könnst' mir der Vater fluchen,

Ach liebste Mutter, nein!

Das kann gefährlich seyn.

Rebecca.

Der Fluch sey über mich! geh nur, und folge mir.

Jakob.

Ich gehe! Rebec. Sorge nichts, es nützet mir und dir.

# Zweiter Musiktheil.

Rebecca.

Nun geh mein Jakob hin! die Böcklein-Haut wird machen,  
Daß Isaac dich nicht kennt, ich werd' von Ferne lachen.

Jakob geht in das Zimmer seines Vaters.

Ode.

### Ode.

So wachbar die Männer auch sind,  
 So machen wir Weiber sie blind.  
 Sie schaffen zwar viel,  
 Doch wenn unser Will  
 Mit ihnen nicht wird stimmen ein,  
 So kann es, und wird es nicht seyn!

2.

Das Haupt sind die Männer, die Kappe sind wir  
 Die Kappe muß geben dem Haupt erst die Zier.  
 Es wird das Zimmer des Isaac eröffnet.  
 Rebecca sieht von Ferne zu.

Isaac. Komm her, mein lieber Sohn, laß fühlen deine Hand!  
 Jakob. Hier bin ich! Isaac. Sie ist rauch! ich rieche das Gewand  
 Von meinem Esau schon, obwohl die Stimme scheint  
 Als stehe Jakob hier, die Hand es doch verneinet,  
 Nun nimm den Segen hin:  
 Rebecca geht lachend fort.

### Ode.

Der Schöpfer der Himmel und Erden  
 Der lasse gesegnet dich werden!  
 Das Thauen von Oben verschaffe dir Wein,  
 Dein fettes Feld solle voll Fruchtbarkeit seyn!

2.

Dir dienen die Völker! der Brüdern wohl  
 Von deiner Beherrschung ganz abhängen soll!  
 Der Segen, der Lehre beym Segnenden ein,  
 Wer aber dir fluchet, verfluchet soll seyn!

Jakob. Ich küß' die Vaterhand, und will zur Mutter eilen  
 Isaac. Ja, zeig der Mutter an den Segen ohn' Verweilen,  
 Jakob geht schnell fort.  
 Nun will ich in der Ruh' dem Tod entgegen sehn.  
 Esau mit der Speise ankommend.  
 Und ich kann in der Freud an deiner Seite sehn!

Es

Es Vater, was dein Seel so nützlich wird vergnügen,  
 Isaac. Wer steht denn jetzt vor mir? wer will mich nun betrügen?  
 Esau. Ich, Esau, erster Sohn! Isaac. O Himmel! was ist das?  
 Ich segnete dich ja schon, da ich dein Wildprät aß?  
 Esau. O weh! wer stahl mir ab den väterlichen Segen?  
 Das that mir Jakob! ach! laß Vater dich bewegen  
 Zu segnen mich doch auch:

### Ode von Zweenen.

Isaac. Hab ich denn der Segen noch mehr? Du hast ja der Segen noch mehr!  
 Esau. Von Himmel, und Erden Auch Himmel und Erden  
 Gesegnet muß werden Kann günstig mir werden,  
 Dein Bruder, der über dich Herr! Was du sprichst, erfüllet der Herr.

Isaac. So nimm den Segen dann von mir!  
 Auch Erd, und Himmel sey mit dir,  
 Doch steht dein Bruder über dich;  
 Allein das Joch wird enden sich.

### Sprechende Personen.

Der Hochgebohrne Herr Maximilian des H. R. Reichs Graf von  
 Berchem auf Piesing, Haiming zc. zc. Montalbo der Landgraf.  
 Der Hochgebohrne Herr Joseph des H. R. Reichs Graf von Berchem  
 auf Piesing, Haiming zc. zc. Sylvano Forstmeister.  
 Friderich des Landgrafen einziger Sohn. Der Wohlledlgebohrne  
 Carl von Doppel.  
 Stachs. Der Wohlledle Franz Kav. von Haente. }  
 Stachs. Der Wohlledle Joseph Thomas Hybner. } Forster.  
 Zus. Franz Paul Köllerer.  
 Hanns Redlich Kohlbrenner. Joseph Sieß.  
 Jakrel Kohlbrenners Sohn. Der Edle Clement Neumair.  
 Piff. Johann Nepom. Sigrift. }  
 Pass. Gallus Ferd. Führer. } Jäger.  
 Puff. Cajetan Näberger.

Urberl.

Ueberl. Andreas Kullnick. }  
Deidl. Erasmus Wegler. } Wildprätischützen.  
Len. l. Franz Kay. Duschl.  
Gergl. Matthias Knielinger. }

Klaubauf. Joseph Stangl. }  
Schiebin. Aloysius Darenberger. } Diebe.  
Tragfort. Philipp Krall. }

### Singende Personen.

Der Hochgebohrne Herr Franz Kay. des H. R. Reichs Graf von Berchem  
auf Piesing, Haiming u. u. Jakob das Muttersöhnlein.  
Isaac der blinde Vater. Johann Nepom. Fidel. Duschl.  
Rebecca die listige Mutter. Anton Schmued.  
Esau das Vatersöhnlein. Joseph Eder.

N. S. G. E. G.

